



Umweltbildung für die Schule

Tipps und Links für den Unterricht



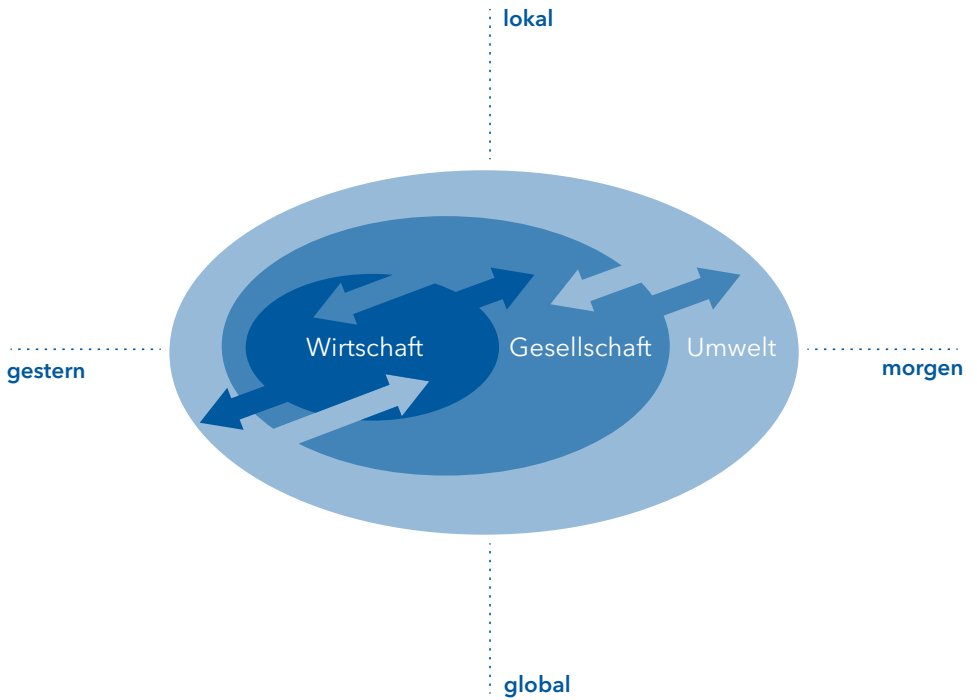
Stiftung
Umweltbildung
Schweiz

Was ist Umweltbildung?

Umweltbildung ist Bildung **für** die Umwelt, aber auch Bildung, welche **durch** die Umwelt und **in** der Umwelt stattfindet.

Umweltbildung ist, wenn man

- sich mit dem Verhältnis Mensch – Umwelt befasst
- persönliche Erfahrungen macht
- seine Kompetenzen ausbaut
- für die Natur handelt
- lebensnahe Fragestellungen behandelt
- gesellschaftliche Lösungen sucht
- sich der Vernetztheit der Dinge bewusst wird
- die Welt als System erkennt
- Entscheidungen trifft
- begreift und respektiert, dass der Planet Erde seine Grenzen hat
- Mitverantwortung übernimmt
- die Abhängigkeit des Menschen von einer funktionierenden Biosphäre erkennt
- Visionen für die Zukunft entwickelt
- das ganze Leben lang lernen kann



Schema der Starken Nachhaltigkeit (Fachkonferenz Umweltbildung, 2011)

Was soll gelernt werden?

SchülerInnen sollen lernen, die natürliche Umwelt und die Gesellschaft

- verantwortungsvoll
- solidarisch
- vorausschauend

mitzugestalten.

Welche Kompetenzen können den Lernenden dabei helfen?

Sach- und Methodenkompetenz

- Wissen erwerben
- Vernetzt denken
- Vorausschauend denken

Sozialkompetenz

- Zusammenarbeiten
- Partizipieren

Selbstkompetenz

- Empathie entwickeln
- Werte kritisch hinterfragen
- Planen und handeln
- Verantwortung übernehmen

In Anbetracht der Begrenztheit der Ressourcen und der Fragilität der Ökosysteme auf der Erde lernen SchülerInnen, sich kreativ mit unsicheren Zukunftsszenarien auseinanderzusetzen. Sie bekommen Freude daran, zusammen Lösungen zu suchen und diese aktiv in Handlungen umzusetzen. Sie fällen Entscheide und übernehmen die Verantwortung für diese. Dabei vergleichen sie verschiedene Standpunkte und sind bereit, vorgefasste Meinungen zu überdenken.



Wie soll gelernt werden?

**Schülerinnen und
Schüler wollen...**

...miteinander arbeiten
und in Klassen- und Schul-
fragen mitdenken und
mitentscheiden.

...ganzheitlich lernen, mit
Herz und Verstand, mit
allen Sinnen und mit emo-
tionalem Bezug.

...herausfordernde Frage-
stellungen erforschen,
welche das kreative Denken
fördern und ergebnisoffen
sind.

...Gelegenheit haben, ihre Entscheidungen und Ergebnisse anderen mitzuteilen und Rückmeldungen zu erhalten.

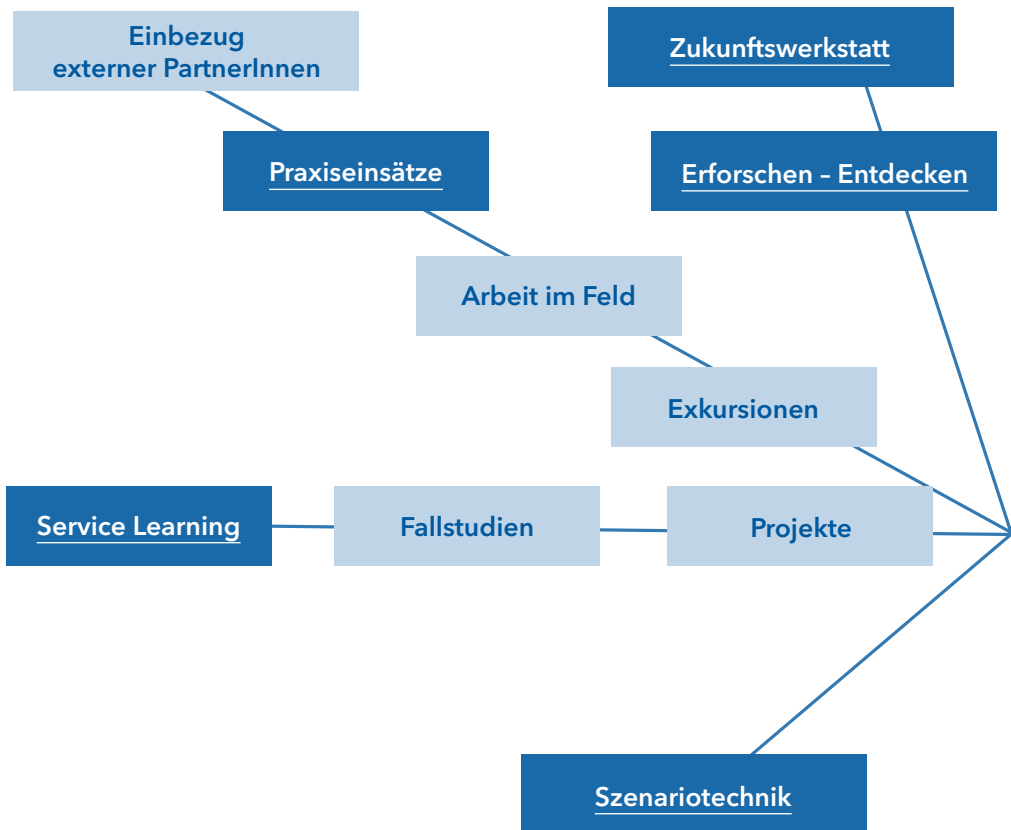
...persönliche Erfahrungen machen, in realen Situationen, mit Bezug zu ihrem eigenen Alltag.

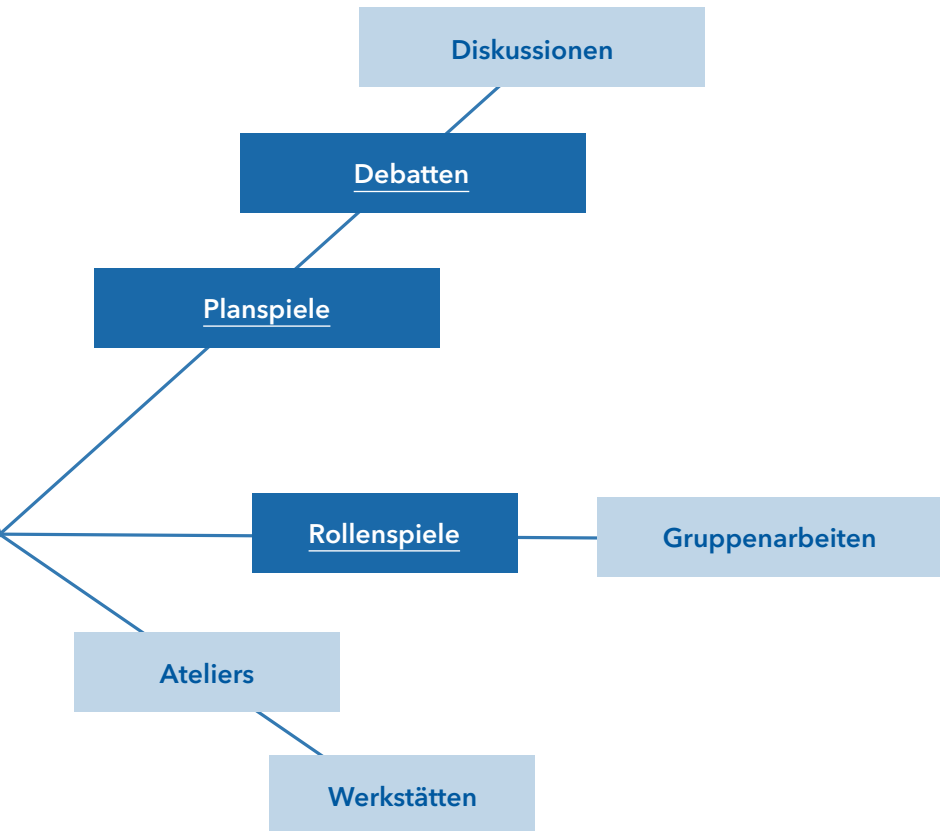
...sich aktiv am Lerngeschehen beteiligen. Sie wollen nicht nur wissen, sondern auch handeln.

...Raum erhalten, um über eigene und fremde Wertvorstellungen nachzudenken und diese miteinander zu vergleichen.

Wie soll gelernt werden?

So unterschiedlich wie die Lernenden, so unterschiedlich dürfen die angewendeten Methoden sein.





Umwetlernen begleiten und beurteilen

Begleiten des Lernprozesses

Selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen ist ein wichtiger Bestandteil der Umweltbildung. Dieses erfordert Instrumente, mit welchen der Lernprozess begleitet und reflektiert werden kann. Zwei Methoden, welche sich gut dafür eignen, sind:

[Lerntagebuch](#)

[Portfolio](#)

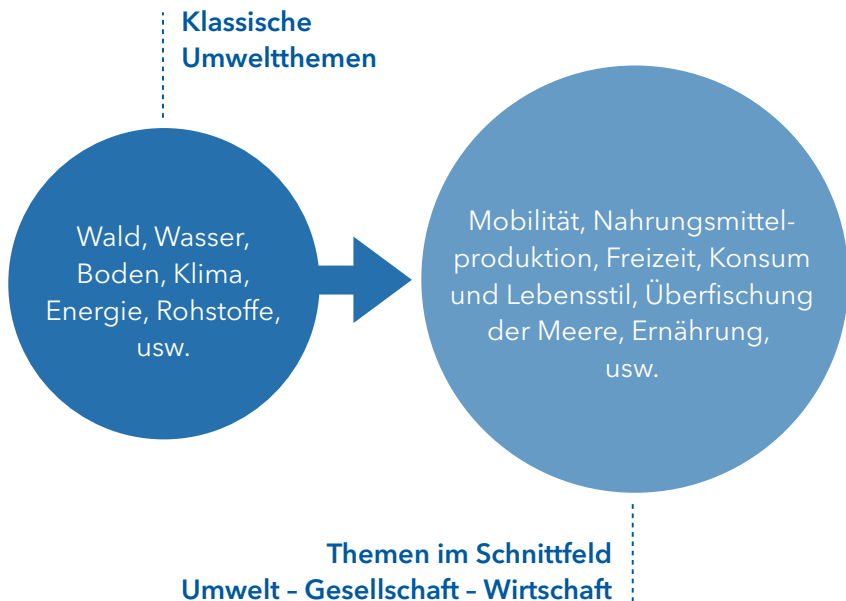
Beurteilen des Lernprozesses/ der Lernergebnisse

Im Rahmen der Umweltbildung soll nicht Wissen angeeignet, sondern es sollen Kompetenzen aufgebaut werden. Die Kontrolle eines Kompetenzaufbaus erfordert einen Mix aus traditionellen Beurteilungsformen (z.B. schriftliche und mündliche Prüfung, Schülervortrag) und neuen Beurteilungsformen (z.B. [Concept-Map](#), Poster, Portfolio).

Die Beurteilung kann auf verschiedenen Ebenen (Produkt, Prozess und Präsentation) und dabei mit [verschiedenen Methoden](#) durchgeführt werden.

Es sollen sowohl Gruppen- wie auch Einzelleistungen beurteilt werden, in Form von Fremdbeurteilung (durch die Lehrperson) und Selbstbeurteilung (durch die Lernenden).

Themen der Umweltbildung in Richtung BNE



Die traditionellen Themen der Umweltbildung fördern das Verständnis für Ökosysteme und Umweltbedingungen, für Verhaltensweisen und Aufgaben von Lebewesen (inklusive Mensch) sowie für die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur.

Diese langlebigen, klassischen Umweltthemen wiederum eröffnen den Zugang zu aktuellen gesellschafts- und wirtschaftsbezogenen Fragestellungen/Themenkreisen.

Gelegenheiten, um in Umweltbildung einzutauchen

Projekttage oder Projektwochen ausserhalb der Schule

Exkursionen, Klassenlager

Aktuelle Ereignisse

Zeitungen, Zeitschriften, Tagesschau

Wettbewerbe, Aktionen

Jugend forscht

Forschungsprojekte

GLOBE, ProNatura, Comenius

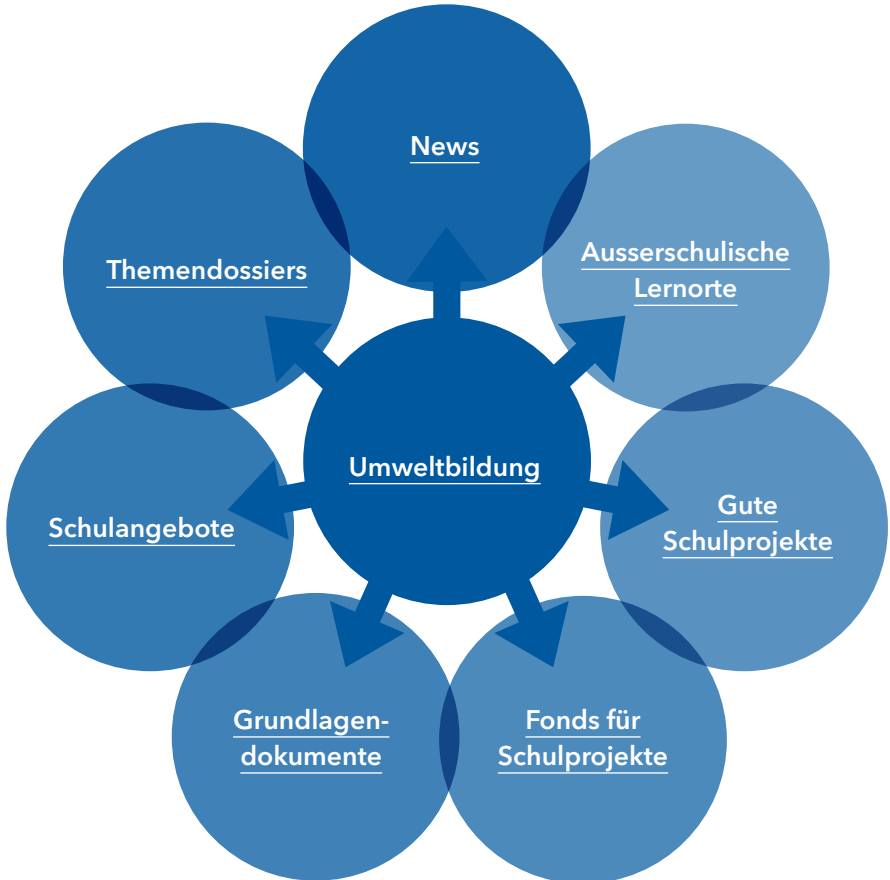
Besuche an ausserschulischen Lernorten

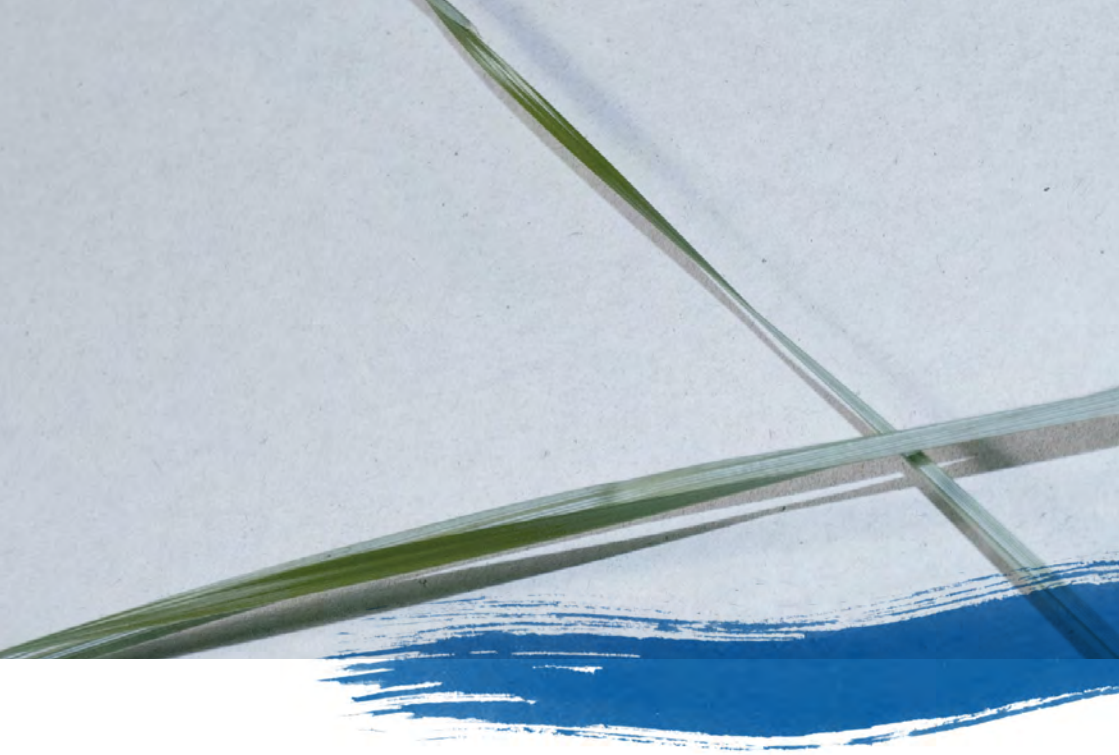
Naturzentren, regionale Naturpärke, Museen, SchuB

Weiterbildungsveranstaltungen

Bildungsprojekte der EU, UNO-Jahresthemen,
wiederkehrende Aktionstage, z.B. Tag der Artenvielfalt

Umweltbildung leicht gemacht





Umweltbildung für die Schule
Tipps und Links für den Unterricht

Text: Philip Herdeg, Pierre Gigon

Redaktion: Philip Herdeg, Barbara Schäfli

© SUB/FEE/FEA, 2012

**Stiftung
Umweltbildung
Schweiz**

Monbijoustrasse 31
3011 Bern
T 031 370 17 70
F 031 370 17 71

info@sub-fee.ch
www.umweltbildung.ch